

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 261

Gabriela Kompatscher: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 3: Cod. 201-300. Unter Mitarbeit von Walter Neuhauser, Sieglinde Sepp, Eva Ramminger. Katalog- und Registerband, Beiheft (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 271 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,3). Wien 1999, 222.

222

Cod. 261

(140rb) (Nr. 113). Tit.: *Dominica in passione domini*. (142ra) Dnca I. in passione dni (Nr. 114). (144rb) (Nr. 115). (146ra) Dnca in palmis (Nr. 116). (147va) (Nr. 117). (148vb) (Nr. 118). (150ra) (Nr. 119). (151rb) (Nr. 120). Expl.: ... *exiens morabatur in Bethania. Hic sunt opera primi diei*. (152rb) Feria V. in coena dni (Nr. 122). (153va) (Nr. 123). (155ra) (Nr. 124). (156va) (Nr. 125). Expl.: ... *unus ex vobis dyabolus est*. (157vb) (Nr. 126). (159ra) (Nr. 127). (160vb) (Nr. 128). Tit.: *In parasaphe* (!). (162ra) Feria VI. in parasceve (Nr. 129). (163va) (Nr. 130). (164vb) (Nr. 131).

(166vb) Notiz: *Frater Dominicus sacerdos 9 (?)*. 4. 82.

Fast vollständiger Zyklus des Winterteils des Temporale. Es fehlen lediglich die Sermones Schneyer Nr. 38, 39, 46, 94 und 121. Schneyer Nr. 31 in der Handschrift in zwei Teilen überliefert. Schneyer Nr. 53 und 54 in der Handschrift als ein Sermo überliefert. Zuordnung zu den einzelnen Sonntagen bisweilen von Schneyer abweichend. In Reihenfolge und Umfang im wesentlichen mit Schneyer übereinstimmend. Die Handschrift gehört inhaltlich und kodiologisch zu Cod. 44 (Sommerteil) und zu Cod. 116 und 276 (Sanktorale).

(G. K. / S. S.)

Cod. 261

BRUNO HERBIPOLENSIS. NICOLAUS ANDREAE. PS.-ARISTOTELIS (= IOHANNES HISPALENSIS)

II Ī B 8. Stams. Perg. II, 67, II* Bl. 307 × 210. Oberrhein (Basel?), 1. Hälfte 14. Jh.

- B: Pergament der ersten (vorgebundenen) und letzten (angebundenen) Lage dick und unregelmäßig beschritten, Pergament des Buchblocks fein bearbeitet. Lagen: I^{II} (Vorsatzbl.) + 5.VI⁹⁰ + (V-5)⁶⁵⁽⁶⁷⁾ + I^{67(11*)} (Nachsatzbl.). Bei den ersten vier Lagen des Buchblocks in jeder Lagenhälfte Blattzählung der ersten Lagenhälfte am rechten unteren Rand der Recto-Seite in Buchstaben und römischen Ziffern (a I ...) in roter Tinte, ab der fünften Lage nur mehr in römischen Ziffern in brauner Tinte. Lagenkustoden bis einschließlich fünfte Lage jeweils am Lagenende mit römischen Ziffern in brauner Tinte. Lagenreklamannten jeweils am Lagenende. Pergament am oberen Buchrand leicht wasserfleckig. Fünf Blätter der letzten Lage fehlen (Textverlust).
- S: Schriftraum 210 × 240. Zwei Spalten, mit braunen Tintenlinien gerahmt, zu 40–41 Zeilen auf brauner Tintenlinierung. Zirkelstiche. Textualis formata (Textura) in kalligraphischer Ausformung, wohl von einer Hand; ab Bl. 49/51 mit etwas hellerer Tinte und etwas kleiner (eventuell zweiter Schreiber?). Häufig Repräsentanten in kleiner Notula. Sehr vereinzelt am Rand zeitgenössische Korrekturen, häufiger am Rand Korrekturen und Bemerkungen in kleiner Buchkursive des 14. Jh., seltener in Bastarda des 15. Jh. Am Spiegel des HD Notizen in Bastarda.
- A: Rote Überschriften bzw. Textteile (Argumentum), am Anfang des ersten Textes und im zweiten Text rote Auszeichnungsstriche. Rote und blaue Satzmajuskeln. Zwei- bis vierzeilige rote und blaue Lombarden mit einfachem, aber fein ausgeführtem Fleuronné in roter oder violetter, seltener brauner Federzeichnung. Bl. Ira: achtzeilige rot-blaue Lombarde D mit Fleuronnéefüllung und -ausläufern in roter und brauner Tinte; in Schaft und Rundung des Buchstabenkörpers je ein Fabelwesen in brauner Federzeichnung auf weißem Grund; Binnengrund geteilt mit rotem und braunem Spiralmuster gefüllt, darin ausgespart in zwei Kreisen vor braun-grünem Hintergrund je ein Fabeltier in brauner Federzeichnung. Bl. Irb: am äußeren Blattrand Kreis mit Spiralmuster in hellbrauner und roter Federzeichnung mit roten Fleuronnéausläufern, gefüllt mit Fabelwesen in Federzeichnung vor braun-grünem Hintergrund. Bl. Sra: neunzeilige rot-blaue Lombarde B mit Fleuronnéerahmen und -ausläufern in roter und brauner Tinte; in Schaft und Rundungen des Buchstabenkörpers, auf weißem Grund leicht grün schattierte Fabelwesen in brauner Federzeichnung. Binnengrund mit Spiralmuster in roter Federzeichnung, darin zwei Kreise in brauner Tinte mit je einem Fabeltier in brauner Federzeichnung auf braun-grünem Hintergrund. Bl. 15va: sechszeilige rot-blaue Lombarde D mit Fleuronnéerahmen und -ausläufern in

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 261

Gabriela Kompatscher: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 3: Cod. 201-300. Unter Mitarbeit von Walter Neuhauser, Sieglinde Sepp, Eva Ramminger. Katalog- und Registerband, Beiheft (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 271 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,3). Wien 1999, 223.

Cod. 261

223

roter und violetter Tinte; in Schaft und Rundung des Buchstabenkörpers je ein Fabeltier in brauner Federzeichnung auf weißem Grund; Binnengrund mit rotem und violetter Spiralmuster. Ähnlich sind die Lombarden auf Bl. 19vb, 24rb, 24vb, 28vb, 33va, 38ra, 42va und 44va. Ab Bl. 49 (Anfang des zweiten Textes) nur mehr unverzierte rote Lombarden.

Verzierte Initialen nahezu identisch mit Ausstattung der Handschrift Karlsruhe, Landesbibliothek, Cod. Aug. perg. 154 sowie Engelberg, Stiftsbibl., Cod. 6 u. a. Handschriften aus dem Beginn des 14. Jh. aus dem oberrheinischen Gebiet. Vgl. dazu E. J. Beer, Beiträge zur oberrheinischen Buchmalerei in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts unter besonderer Berücksichtigung der Initialornamentik. Basel, Stuttgart 1959.

- E: Schmuckloser spätgotischer Einband: rotes Schafleder über braunem Leder, Oberrhein (Basel?), 15. Jh. An den Deckeln Spuren zweier Lederschließbänder an der Seite und je eines Lederschließbandes an den oberen und unteren Stehkanten; die entsprechenden Stellen am VD und am HD mit Papierflecken überklebt. Lederbezug stark verschmutzt und rissig. Kanten gerade. Rücken: vier Doppelbünde, wie in Stams üblich, später mit weißem Schweinsleder überzogen, oben verkehrt in schwarzer Farbe Stamser Signatur *S II*. Kapitale mit braunen Lederstreifen umstochen. Als Spiegel des VD Papierurkunde (siehe bei Geschichte), als Spiegel des HD Papierblatt.
- G: Im Stamser Katalog von 1341 zwei Eintragungen „Psalterium glosatum“, eher nicht auf diese Handschrift zu beziehen. Als Spiegel des VD Urkunde (oder Brief) (Textseite aufgeklebt), sichtbar Adresse: *Unserm getrewn lieben Berchtolden dem Chrottendorffer Vnserm phleger ze Gestnigk* (oder Gestinkg); gemeint ist wohl Gösting in der Steiermark. Auf dem Spiegel des HD neben einigen Zitaten Eintragung: *Reverendo patri et domino Lienhard plebano nec non [...]*. Für Stams erst mit Sicherheit nachweisbar im Stamser Katalog Cod. 1001 UB, dort eingetragen unter der Signatur *S II* als „Interpretes interprete D. Hieronymus, Nicolai De missa“. In der Handschrift auf Bl. Ir Bleistifteintragung von der Hand Anton Roschmanns *Psalterium Secundum LXX Interpretes interprete Do. Hieronymus*. 1808 anlässlich der vorübergehenden Aufhebung des Klosters Stams der UB übergeben.
- L: Stegmüller RB Nr. 1834. – Laußermayer 207.

1 (VD-Spiegel) URKUNDE oder BRIEF (s. unter Geschichte).
Mit Adresse und kaum lesbarer Notiz.

2 (1r, Rand) NOTIZ.

Idem iurabatur populum ita die ympnificare velut nocte ympnificare ipse. In diebus igitur populi psallentes narrabant quod rex. In tenebris quas [...] esse putabat ubicumque enim psalterio et cetera.

3 (Ira–55ra) PSALTERIUM CUM PROLOGIS ET COMMENTO BREVI ET COLLECTIS (Haupttext: Stegmüller RB 1834 u. d. T.: Anon. Textus psalmodum cum orationibus Brunonis Herbipolensis. Nur Cod. 261 genannt).

(Ira–7rb) Prologe.

(Ira) <BRUNO HERBIPOLENSIS> = <PS.–BEDA VENERABILIS>: Prolegomenon VII in Psalmos (PL 142, 46D1–48A2. – Stegmüller RB Nr. 374,1, 1833 u. a.). (1rb) Anonymer Prolog. Tit.: *De suprascriptis notariis David* (Préfaces 80/81. – Stegmüller RB Nr. 394. S. Berger, Les préfaces jointes aux livres de la Bible dans les manuscrits de la Vulgate. *Mémoires présentés par divers savants à l'Académie des Inscriptions et Belles-Lettres de l'Institut de France*, Sav. étrang., I. Serie, t. XI, partie 2 [1911] 1–78, Nr. 115. Vgl. PL 9, 233). (1va) <BRUNO HERBIPOLENSIS>: Prolegomenon I = <HIERONYMUS>: Praefatio super Psalmos, Auszug (PL 142, 39C1–41A8. – Berger, a. O. Nr. 80). (1vb) <PS.(?)–DAMASUS PAPA>: Epistola V ad Hieronymum presbyterum = <PS.–HIERONYMUS>: Ep. supp. 46 (PL 13, 440–441. PL 30, 294. PL 130, 658–659. Préfaces 65, Nr. 14. – Stegmüller RB Nr. 384. CPL Nr. 633. BHM Nr. 346). (1vb) <PS.–HIERONYMUS>: Rescriptum Hieronymi presbyteri ad Damasum papam = Ep. supp. 47 (PL 30, 294–295 [304–306]. PL 130, 659B–C. Préfaces 65, Nr. 15. – Stegmüller RB Nr. 398. CPL Nr. 633. BHM Nr. 347. Berger, a. O. Nr. 81). (2ra) <BRUNO HERBIPOLENSIS>: Prolegomenon VI = <AUGUSTINUS>: De virtute Psalmorum (PL 142,

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 261

Gabriela Kompatscher: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 3: Cod. 201-300. Unter Mitarbeit von Walter Neuhauser, Sieglinde Sepp, Eva Ramminger. Katalog- und Registerband, Beiheft (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 271 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,3). Wien 1999, 224.

224

Cod. 261

46A9–C15. Préfaces 111/112. – Stegmüller RB Nr. 369, 1833, 1883,1, 11596 und 11606. Berger, a. O. Nr. 90). (2rb) (HIERONYMUS): Prologus in Psalmos = Epistola ad Sophronium (PL 28, 1183–1188. Préfaces 46/47, Nr. 6. – Stegmüller RB Nr. 443 und 1833,4. Berger, a. O. Nr. 67). (2vb) (HIERONYMUS): Epistola 30 ad Paulam = De alphabeto hebraico Psalmi 118 (PL 22, 441–445. CSSEL 54 [1910] 243–249. Préfaces 49–51, Nr. 9. – Stegmüller RB Nr. 405, 3348, 11606 u. a. Berger, a. O. Nr. 74). (3vb) (Ps.-HIERONYMUS): Prologus in Psalmos (PLS II 79–83. – Stegmüller RB Nr. 410,1 und 11606). (5rb) *Differentia inter missarum solempnia psalmorumque cant...* (nicht nachgewiesen). Inc.: *Notandum est sane quod ubi nunc missarum officia celebrantur apud maiores psalmi decantabantur...* – Expl.: *... Benedicam dominum in omni tempore semper laus eius in ore meo.*

(5vb) INTERROGATIO DE PSALMIS (Préfaces 80/81. – Stegmüller RB Nr. 394. Berger, a. O. Nr. 115. Vgl. PL 9, 233). (6ra) (ALCUINUS): Prologus in Psalmos = De Psalmorum usu liber, praefatio (PL 101, 465. Préfaces 102/103, Nr. 58. – Stegmüller RB Nr. 417. Berger, a. O. Nr. 84). (7ra) (Ps.-HIERONYMUS): Liber de expositione psalmorum, Prolog (PL 26, 1277D–1279A. – Préfaces 47, Nr. 7. – Stegmüller RB Nr. 427; vgl. Nr. 3325. Berger, a. O. Nr. 77). (7ra) PROLOGUS IN PSALMOS = *Diapsalmatis interrogatio* (Préfaces 56, Nr. 4 [Or 4^r]. Stegmüller RB Nr. 382 und 11596). (7rb) PROLOGUS IN PSALMOS (Stegmüller RB Nr. 11596. Parallelüberlieferung Vercelli, Biblioteca Capitolare, Cod. 62, 9 ff.) (7rb) PROLOGUS IN PSALMOS = *Gloria interpretatio ad Hebreos* (Stegmüller RB Nr. 11596. Parallelüberlieferung Vercelli, Biblioteca Capitolare, Cod. 62, 9 ff.)

(8ra–55ra) Haupttext.

Psalmentexte mit Kurzkommentar und Gebeten: a) Kurzkommentare: (Ps.-HIERONYMUS): Tituli Psalmorum et commentarius brevis (PLS II 303–324. In verkürzter Fassung entsprechen diese Tituli den Argumenta bei BRUNO HERBIPOLENSIS: *Expositio Psalmorum* (PL 142, 39–530. – Stegmüller RB Nr. 1833). b) Psalmentext ohne weiteren Kommentar. c) Orationes. Entsprechen den Orationes bei BRUNO HERBIPOLENSIS.

(55ra–57rb) Verschiedene CANTICA ohne Kommentar.

Tit.: *Incipiunt cantica*. (55ra) *Canticum Ysaie prophete*. (55rb) *Canticum Ezechie regis Iudee*. (55va) *Canticum Anne*. *Canticum Moysi*. (56ra) *Canticum Abacuc prophete*. (56rb) *Canticum Moysi ad filios Israel*.

(57ra) *Ymnum trium puerorum*.

(57rb) Hymnus: In festo ss. Trinitatis (nicht in AH. Chev. Nr. 20086). Tit.: *Ymnum ad matrem diebus diocesis*.

(57va) SYMBOLUM APOSTOLORUM.

(57va) Hymnus angelicus (nicht in AH. Chev. Nr. 7280). Tit.: *Ymnum angelorum*.

(57vb) SYMBOLUM NICENI CONCILII.

Schlußschrift: *Explicit psalterium cum collectis*.

Aufbau vergleichbar mit St. Gallen, Stiftsbibl., Cod. 27 (Vorangestellte Prologe, abgeschlossene Gebete).

- 4 (58ra–65va) NICOLAUS ANDREAE (DE THEATINA): *De missa vel officio missae* (GW 1758. – Vgl. A. Franz, *Die Messe im deutschen Mittelalter*. Darmstadt 1963, 607).

Tit.: *Incipit tractatus de missa seu officio misse editus a magistro Nicolao Andree de civitate Theatina doctore venerabili decretorum*. – Inc.: *Postquam sacerdos seu episcopus paramentis indutus est vadit ad altare ...* – Expl.: *... omnes fideles et missas et c cum ad celebrandas. Deo gracias*.

Schlußschrift: *Nicolaus Andree de civitate Theatina doctor minimus decretorum fecit predicta [...] vacante sede apostolica per obitum felicis recordacionis domini Clementis pape quinti. Deo gracias*. Parallelüberlieferung Augsburg, Staatsbibliothek, Cod. 8° 35, 275–308.

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 261

Gabriela Kompatscher: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 3: Cod. 201-300. Unter Mitarbeit von Walter Neuhauser, Sieglinde Sepp, Eva Ramminger. Katalog- und Registerband, Beiheft (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 271 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,3). Wien 1999, 225.

Cod. 262

225

- 5 (65va–vb) <Ps.–>ARISTOTELES: Secretum secretorum sive Epistola ad Alexandrum, trad. IOHANNES HISPALENSIS, nur Anfang (Ed.: J. Brinkmann, Die apokryphen Gesundheitsregeln des Aristoteles für Alexander den Großen in der Übersetzung des Johann von Toledo. Diss. med. Leipzig 1914, 39–46. Opera haecenus inedita Rogerii Baconis. Fasc. 5: Secretum secretorum cum glossis et notulis ... nunc primum edidit R. Steele. Oxford 1920, XVI–XVII, 68–83. – Thorndike-Kibre 342, 625 u. 966).

Tit.: *De ordine vivendi philosophice secundum Aristotelem et vocatus tractatus secretum secretorum.*

(65va–b) Prolog.

Inc.: [H]inc sequitur ordo vivendi philosophice secundum Aristotelem. Quem qui servaverit multas valde et magnas egritudines ... – Expl.: ... et nos eundem excerptimus causa abbreviationis.

(65vb) Haupttext.

Tit.: *Epistola Aristotelis ad Alexandrum magnum.* – Inc.: [A]lexandro regi Aristoteles. Cum sit corpus corruptibile eique accedat corruptio ... – bricht ab: ... quia hic stringit et retinet calorem corporis[

Parallelüberlieferung z. B. Heidelberg, UB, cpl 1245, 79vb–80rb

(66r–67v) leer.

- 6 (HD-Spiegel) Verschiedene ZITATE zum Thema Beichte und NOTIZEN.

Durchgestrichen, kaum lesbar: [Ego] *absolvo te a vinculo minoris [excommunicationis si] incidisti* [eingefügt: *vel quod incidisti*] [...] [hinzugefügt: *cum excommunicatis in nomine*] *in nomine patris et filii et spiritus sancti.*

Humilitas confessionis labor fac[...], officium passio christian[...], beato.

[...] *virginis et omnium sanctarum (?) [...], missionem omnium peccatorum tuorum in generali.*

[...] *ppECIALI emenda in magno (?) tibi ut legas et cetera.*

Insuper miseratur tui omnipotens Deus et dimittat tibi peccata tua.

Filius Dei te absolvat et ego te absolvo a peccatis tuis i[...] vel a quibus te absolvere valeo vel possum.

Ego [absolvo te] a vinculo minoris excommunicationis si incidisti vel quod incidisti [...] cum excommunicatis in nomine patris et filii et spiritus sancti.

[...] *blitis mallificam (?) herbam fiolarum (?) aut [...] olium [...] et salis (?)*.

[Durchgestrichen: *Reverendo Reverendo*] *Reverendo patri et domino Lienhard plebano nec non [...].*

(G. K. / S. S.)

Cod. 262

THEOLOGISCHE SAMMELHANDSCHRIFT

II Ī B 9. Stams. Perg. 168 Bl. 300 × 210. Süddeutschland (?), 13. Jh.

- B: Glattes, teilweise unregelmäßig beschnittenes und löchriges Pergament, vereinzelt mit Flickspuren. Auf den ersten Blättern der ersten Lage Spuren von Wurmfraß. Lagen: 4.IV³² + V⁴² + VI⁵⁴ + 6.V¹¹⁴ + VI¹²⁶ + V¹³⁶ + 4.IV¹⁶⁸. Lagenreklamanten am Lagenende und am Lagenanfang in römischen Ziffern. Zeitgenössische Pergamentsignakel.
- S: Schriftraum 210/215 × 140/145, von braunen Tintenlinien gerahmt, zu 29 Zeilen auf braunen Tintenlinien. Frühgotische Minuskel von mehreren Händen aus einem Skriptorium, Schriftwechsel erkennbar z. B. Bl. 62v, 102v und 134r. Auch innerhalb einer Hand Wechsel in der Schriftgröße und in der Federstärke (z. B. Capitula mit feinerer Feder in kleinerer Schrift). Häufig in der letzten Zeile einer Seite elefantenrüsselartige Ausläufer (Urkundenschrift!). Vereinzelt Korrekturen in Textualis des 14. Jh. am Rand. Manchmal Repräsentanten.

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 261

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at -
Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: manuscripta.at/?ID=7842

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:

[OLIVER - Online manuscript description \(HMML\)](#)



VERLAG DER
ÖSTERREICHISCHEN
AKADEMIE DER
WISSENSCHAFTEN

Die in diesem PDF enthaltenen Druckseiten sind Teil der im Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erschienenen Publikation:

Gabriela Kompatscher: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 3: Cod. 201-300. Unter Mitarbeit von Walter Neuhauser, Sieglinde Sepp, Eva Ramminger. Katalog- und Registerband, Beiheft (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 271 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,3). Wien 1999.

Das vollständige Werk ist beim Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erhältlich /
The complete edition is available at the Austrian Academy of Sciences Press:

[Buch bestellen/Order Print Edition](#)